

Der Pflicht gerne nachgekommen

Nackenheim lassen sich von der Kerbejugend zum Feiern animieren

NACKENHEIM - Das schöne Herbstwetter mit angenehmen Temperaturen lockte viele Bürger und Gäste zum Kerbe-Vergnügungspark. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden. Der Ruf „Wem gehört die Kerb? - Unser!“ wollte beim Kerbejahrgang nicht verstummen.

Von unserem
Mitarbeiter
Werner Baum

Seit der Fertigstellung des großen Festplatzes „Im Brühl“ im Jahr 1983 wird die Kirchweihe dort gefeiert. Neben dem Weinfest im fröhlichen Weinberg gehört die Kerb zum ältesten Traditionsfest in der Weinbaugemeinde und reicht mindestens in das Jahr 1731 zurück, in dem die St. Gereonskirche geweiht wurde. Die Rituale zur Eröffnung haben sich seit vielen Jahren nicht geändert. Schade nur, dass der kleine Umzug der Kerbejugend nicht mehr im Programm steht.

Im Festzelt eröffnete Bürgermeister Bardo Kraus das viertägige Geschehen. Lob ging an den Kerbeverein unter Leitung von Markus Danner und an sein engagiertes Team. Kraus dankte dem Kerbejahrgang, der eine interessante Kerbezeitung mit Humor und vielen geschichtlichen Beiträgen herausgebracht habe. Kerbemutter Judith Raubach und -vader



Kerbemutter Judith und Bürgermeister Kraus (2.v.r.) hatten im Autoscooter schwere Minuten mit dem Beigeordneten Weber (2.v.l.) und Kerbevater Steffen zu überstehen. Bild: hzb/Bauer

der Steffen Jans wiesen auf die Bedeutung des Festes hin und erinnerten die Bürger an die „Pflicht, die Kerb zu feiern“. Stolz präsentierte der Kerbejahrgang den Pokal, den er als Vizemeister beim Fußball-Ortsvereins-Turnier erkämpft hatte. Das Festzelt hatte der Kerbeverein gemütlich und hell ausgestattet und in der Mitte einen großen Kerbe-

kranz hochgezogen. Gute Stimmung herrschte zum Auftakt mit der Band „Pick us“. Rock, Pop und Soul bot auch die „D-Band“ am Samstag. Erfreulich der zufrieden stellende Besuch beim sonntäglichen Frühschoppenkonzert mit der Dolgesheimer Trachtenkapelle, Leitung Reinhard Lienerth. Am Nachmittag boten die Damen von der DRK-Unfallnach-

sorge-Gruppe Kaffee und Kuchen an. Und abends spielte das „Sound-Trio“ zu Tanz und Unterhaltung auf.

Vermisst haben die Besucher den DRK-Stand, der 35 Jahre lang ununterbrochen auf den Kerbeplätzen im Ort herzhaftes Imbisse anbot. Das Fernbleiben wurde mit Personalmangel begründet.